



Foto: Matthias Kauffmann/EKBO

Mit Stäblein hingeguckt ...

... auf den kleinen Menschen oben am Kreuz

benutzt vom Zynismus des belarussischen Präsidenten.

„Seht hin“, sagt der kleine Mensch mit der Fackel in der Linken oben am Kreuz auf dem Dach der Heilig-Kreuz-Kirche in der Zossener Straße in Berlin-Kreuzberg. Der spanische Künstler PEJAC hat diesen kleinen Menschen, der nach Rettung ruft, eine Metallstatue, dort oben „installiert“. Zweimal am Tag, um 12 und um 18 Uhr wird die Fackel angezündet. Seht hin. Um die Figur näher betrachten zu können, hat der Künstler gegenüber der Heilig-Kreuz-Kirche ein Fernglas auf dem Gehweg angebracht. Auch das hat seine eigene, klare Symbolik: Europa hält die Geflüchteten auf Fernglasdistanz. Also dreht das Glas um, zoomt näher ran, seht die kleinen und die großen Menschen, gestrandet, ohne Zuhause, ohne Dach über dem Kopf. „Landless stranded“ heißt diese Kunstinstallation, die bis zum

5. November zu sehen ist. Guckt hin. Man kann es nicht eindrücklicher vor Augen führen.

Hingucken ist das Leitbild dieser Kolumne. Und alles, was ich jetzt noch hinzufügen kann, erklärt sich von selbst. Zumal in den Tagen rund um den Reformationstag, an dem wir

Zweifaches erinnern: Freiheit, von Gott geschenkt, eröffnet Freiheit für andere. Und: Gottes Freiheit in uns wird lebendig in der Liebe und in der Hilfe für die Nächsten. Das Kreuz hält. Sie und mich. Es hält genau dafür. Es hält auch den Jungen dort oben. Genug der Worte. Hingucken:



Auf dem Dach der Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin-Kreuzberg hat der zeitgenössische spanische Künstler PEJAC eine eindrucksvolle Installation namens „Landless stranded“ platziert, um auf die aktuelle globale humanitäre Katastrophe im Mittelmeer aufmerksam zu machen. Mehr dazu unter: www.pejac.es/landless-stranded. Foto: Tom Weasley

Von Christian Stäblein

Der kleine Mensch hält sich am Kreuz fest. Er trägt eine Schwimmweste und kurze Hosen. Mit festem Griff umfasst seine rechte Hand das Kreuz, so kann er sich vorbeugen und das Leuchtfeuer in der linken weit nach vorn strecken. Alles hier signalisiert: Seht hin. Seht den kleinen Jungen. Seht mit ihm alle, die flüchten, die auf dem Mittelmeer um ihr Leben ringen. Und die an der Grenze zwischen Belarus und Polen einen Weg für ihr Leben suchen –